



Eröffnung der Ausstellung: 15. März 2019 um 17:00

Alexander Basta, Düsseldorf

Carsten Gille, Frauenstein

Dr. Wolfgang Reimer, Freiberg

Vortrag:

Was bleibt vom Bergbau?

Vom aktuellen Nutzen historischer Überlieferung

Dr. Peter Hoheisel, Sächsisches Staatsarchiv,
Bergarchiv Freiberg

5. April 2019 um 17:00

Vortrag:

Der Lithium- und Zinnbergbau im Osterzgebirge
in der Vergangenheit und Zukunft

Prof. Dr. Wolfgang Schilka, Altenberg

26. April 2019 um 17:00

Vortrag:

Sächsische Metalle im Weltall

Prof. Dr. Martin Tajmar

Institut für Luft- und Raumfahrttechnik
TU Dresden

Darüber hinaus ist die Ausstellung geöffnet jeweils am Sonnabend /
Sonntag, den 16.-17.3. und 6.-7.4. sowie 27.-28.4.2019 von 11-18
Uhr sowie darüber hinaus nach telefonischer Vereinbarung.

Galerie im Hofefeld

Susanne und Carsten Gille

Hofefeld 5, 09623 Frauenstein

Telefon: 037326/9625

This project has received
funding from the European
Union's Horizon 2020 research
and innovation programme
under grant agreement No
641650.



GESICHTER

des Berggeschreys



15. März – 28. April 2019

Galerie Gille

Hofefeld 5

09623 Frauenstein

Ausstellungseröffnung
15. März 2019
um 17 Uhr



Bergbau trifft Kunst

Die mittlerweile schon zur Institution gewordene *Galerie im Hofefeld* von Carsten Gille, in der er jährlich seine Werke präsentiert, empfängt die „Faces of FAME“. Es sind dies Portraitaufnahmen des bekannten Düsseldorfer Portraitphotographen Alexander Basta von europäischen Forschern, die sich über vier Jahre mit Fragen der Aufbereitarbeit von komplexen Erzen, u.a. auch der Zinn- und Lithiumlagerstätten des Erzgebirges, beschäftigt haben.

Die 21 ausgewählten Portraits vereinen sich im romantisch-rustikalen Ambiente der Galerie mit Werken von Carsten Gille zu einer spannenden Melange. Sie bildet zugleich den Rahmen einer künstlerisch-informativen Auseinandersetzung mit Bergbau und Rohstoffen besonders im ländlichen Raum, wo sich letztendlich der Bergbau abspielt. Die „Faces of FAME“ sind damit zugleich eine Facette unseres heutigen „Bergeschreys“.

Zusammen mit einem umfangreichen, informativen Katalog geben die Portraits und Bilder Einblicke in das Leben der europäischen Idee und der künstlerischen wie akademischen Auseinandersetzung mit europäischen Regionen und ihren Bodenschätzen.

Die Ausstellung wird ergänzt durch ausgewählte Fachvorträge zum historischen und zukünftigen Bergbau im Osterzgebirge und der Bedeutung der Rohstoffe für unser tägliches Leben.

Idee, Konzeption und Ausrichter:
Geokompetenzzentrum Freiberg e.V.
Dr. Wolfgang Reimer
Tel.: 03731-773715



Die „Faces of FAME“

FAME ist ein Vorhaben des europäischen Forschungsrahmenprogramms HORIZON 2020, und der Name das Akronym des Projektes, das sich mit der Aufbereitung von komplexen Erzen beschäftigt.

Die „Faces of FAME“ sind die Gesichter des Projektes - nicht die des Ruhms (FAME = engl. Ruhm), obgleich die Suggestion naheliegt. Die Portraits stellen eine Momentaufnahme von beteiligten Forschern aus fünf Ländern dar und geben einen Einblick in die Vielfalt aus Wissen und Herkunft. Sie spiegeln Auffassungen und Bekenntnisse wider, die – bisweilen unterstützt durch ein kleines Maskottchen – eine ganz persönliche Botschaft transportieren: Der Stolz an der Mitarbeit, die gewonnenen Erfahrungen und Freunde, der Einblick in die Welt des anderen, oder einfach nur die Freude und die Hoffnung, daß wir heute in Europa nach Zeiten innerer und äußerer Trennungen an einer gemeinsamen Sache arbeiten können - ganz ohne Hindernisse. Die Bekenntnisse eines jeden einzelnen hierzu unterstreichen das jeweilige Portrait. Die „Faces of FAME“ geben damit ein Abbild einer sozialen Gruppe, die weitgehend unbeachtet von Medien Großes für ihre Heimat und für Europa leistet.



Carsten Gille, freischaffender Künstler

widmet sich seit 1980 der Malerei und Plastik und stellte hierzu in Deutschland, Frankreich, Polen und Georgien aus. Auf dem malerisch, unterhalb der Frauensteiner Burg gelegenen Hof findet er die entspannte Konzentriertheit zum Malen, das Ausdruck seiner selbst ist, wie er es im Folgenden beschreibt: „Der literarische Grundsatz kämpft mit dem musikalischen. Vertrauen in Farbe und Form, Vertrauen ins nicht mehr zu Bezeichnende, in die Gegenstandslosigkeit, Vertrauen in die Fähigkeit eines kleinen Vierecks, die Welt zu zeigen.“

Bild oben:
Galerie im Hofefeld, Frauenstein. Bild oben rechts: „Industrielandschaft“, Carsten Gille



Alexander Basta, Portraitphotograph

wuchs im Bergischen Land bei Köln auf und entdeckte bereits in seiner Kindheit die Liebe zur Photographie. Seine Ausbildung führte ihn nach Berlin, Köln und Paris, um dann in Düsseldorf sein Atelier zu gründen. In bislang ungewohnt eindringlicher Weise portraitierte er Menschen nicht nur in seinen enigmatischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen als Einzelportraits, sondern thematisierte sie zugleich als Teil einer sozialen Gruppe. So zeigte er mehrfach – auch ehrenamtlich engagiert – in national wie international viel beachteten Ausstellungen seine Charakterportraits von Menschen unterschiedlichster sozialer Gefüge. In der rheinischen Kunst- und Kulturmetropole, einer der Einflugschneisen bekannter Film- und Musikgrößen, holte er in 25 Jahren international berühmte Gesichter vor seine Linse, wie die von Isabella Rosselini, Kurt Masur, Marianne Faithful oder Udo Lindenberg. Eine ständige Ausstellung von Alexander Basta ist in der Düsseldorfer Tonhalle zu sehen.